

Johann Franz Bauer berichtet Johann Adam von Liechtenstein über die Errichtung eines Rheinwuhrs. Ausf. Feldkirch, 1712 Mai 30, AT-HAL, H 2611, unfol.

[1] Durchleuchtigster fürst, gnädigster fürst und herr, herr etc.¹

Neben denen yber vil unterthänigste anfragen die gnädigste resolution noch erwarthe, berichte gehorsambst, wie dass nach euer hochfürstlich durchlaucht genädigster intention vor ohngefähr 3 in 4 wochen deroselben unterthanen 24 stuckh holz zum wuhren an den Rhein² gegeben. Alß sie nun erst vorgesteren umb mehrers ahngehalten, gabe ihnen zur antworth, die nothurfft were gnädigst resolvirt, abfolgen zue lassen, sollten mich alleinig bescheinen, wie vil stuckh empfangen wurden, umb suo tempore zue zaigen, das nit ich nach ihrer ehrenrierischer zuelage das holz etwa verkaufft und sonsten darmit mishandelt, sonderen ihnen zum wuehren gegeben hette. Illi, were wider ihre alte bräuch. Ego, ich were schuldig und verpflichtet, ein vorrätziges ganzes und halbes brett vi inventarii zue verantworten, worumben dann nit vil mehrer jährlich 40 biß 50 thannen, wohin sie kommen, certificiert werden sollte. Illi, hette keinen befelch, mich darumben zue bescheinen, derowegen auch ich nichts verabfolgen lassen, mithin denen ab- [2] geordneten finaliter gesagt habe, sofern, welliches Gott gnädigst verhüete, der angewachsene Rhein schaden thätte, mann von obrigkeits wegen dessen ersaz an sie incaprizierte gespanen suechen muesste, da absonderlich kein andere ursach ihrer renitenz mich zue steur der wahrheit yber den empfang zue bescheinen allegirt wurde, noch in vorschein gebracht worden ist, als, es were wider ihre brüch. Also gehet es, wo mann das liecht fliecht und die wahrheit scheuchet, wie nun mich in dißem frangenti zue verhalten habe, will mich nach gnädigstem befelch mich regulieren und mit gehorsambster meiner empfehlung verbleiben.

Euer hochfürstlich durchlaucht etc.
Veldtkirch³, den 30. Maii 1712.

Underthänig, threu, gehorsamster diener
Johann Frantz Paur⁴ manu propria

[3] *Dorsalvermerk*

Präsentato, 11. Junii anno 1712. Schellenberger in puncto bescheinigung über das wuhrholtz.

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WÜRZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Rhein, Fluss.

³ Feldkirch, Stadt, Vorarlberg (A).

⁴ Johann Franz Bauer [Paur] (gest. nach 1715/16) studierte ab 1670/71 Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau. Als Dr. beider Rechte machte er Karriere als Oberamtmann des Reichsstifts Rottenmünster und ab 1688 in hohenemsischen Diensten. Von 1699 bis 1715 war er fürstlich liechtensteinischer Landvogt der Herrschaft Schellenberg. Ab 1700 veranlasste er den Kauf zweier Brandstätten in Feldkirch und ließ auf diesen das fürstlich liechtensteinische Haus errichten, in welchem er bis zu seinem Tod wohnte. Vgl. Brief an den fürst-liechtensteinischen Buchhalter Nowak betreffend den Nachlass von Johann Franz Paur und das Haus in Feldkirch, Konz., Schloss Judenau 1716 August 3, AT-Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein (HAL), unfol.; sowie die gesamte Verwaltungskorrespondenz Paur mit Fürst Johann Adam Andreas von Liechtenstein von 1699 bis 1712, HAL, H 2609, 2010, 2611; Karl Heinz BURMEISTER, *Johann Franz Bauer*, in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, Vaduz-Zürich* 2013, Bd. 1, S. 72.